

Aus:

RAINER GEISSLER, HORST PÖTTKER (HG.)
Medien und Integration in Nordamerika
Erfahrungen aus den Einwanderungsländern
Kanada und USA

November 2010, 278 Seiten, kart., zahlr. Abb., 28,80 €, ISBN 978-3-8376-1034-5

Der Band versammelt Studien zur Rolle der Medien bei der Integration von Minderheiten in den klassischen Einwanderungsländern USA und Kanada und vergleicht die Situation in Nordamerika mit ihrem Schwerpunkt auf *Diversity* (Vielfalt) mit der Situation im neuen Einwanderungsland Deutschland. Abschließend untersucht der Band die Frage, was Deutschland von den Erfahrungen in Nordamerika lernen kann.

Rainer Geißler (Dr. phil.) ist Professor für Soziologie an der Universität Siegen.
Horst Pöttker (Dr. phil.) ist Professor für Journalistik an der TU Dortmund.

Weitere Informationen und Bestellung unter:
www.transcript-verlag.de/ts1034/ts1034.php

Inhalt

Rainer Geißler/Horst Pöttker

Einleitung 7

Teil I: Kanada

Augie Fleras

Das konventionelle Nachrichtenparadigma als systemischer Bias

Die Basis der (Fehl-)Darstellung von Minderheiten
in Nachrichtenmedien neu durchdacht..... 11

Augie Fleras

Ethnomedien und Medien der Ureinwohner in Kanada

Grenzen überschreiten, Puffer bilden, Verbindungen schaffen,
Brücken schlagen 59

Teil II: Vereinigte Staaten von Amerika

Kenneth Starck

Einheit in Verschiedenheit anerkennen

Medien und ethnische Minderheiten in den USA 105

Kenneth Starck

Wie Vorurteile aufrechterhalten werden

Die Darstellung von Arabern und Amerikanern arabischer
Herkunft in den Medien 133

Horst Pöttker/Anne Weibert

Diversity

Ethnische Minderheiten in den Medien der USA 165

Teil III: Nordamerika und Deutschland

Harald Bader

„Man tilgt ihn nicht, den heil’gen Funken“

Die *New Yorker Staats-Zeitung* und die deutschen 1848-er 193

Harald Bader	
Deutschamerikaner oder Auslandsdeutsche?	
Der <i>Heimatbote</i> 1929	203
 Anne Weibert	
Mediale Integration ethnischer Minderheiten	
Ein Vergleich von Lokalberichterstattung über Türken in Deutschland und Hispanics in den USA.....	219
 Rainer Geißler	
Fazit I	
Was ist vom klassischen Einwanderungsland Kanada über mediale Integration von ethnischen Minderheiten zu lernen?	247
 Horst Pöttker	
Fazit II	
Was ist vom klassischen Einwanderungsland USA über mediale Integration von ethnischen Minderheiten zu lernen?.....	259
 Parisa Javadian Namin	
Hinweise zur elektronischen Bibliographie zur medialen Integration in Nordamerika.....	267
 Zusammenfassungen	269
 Autorinnen und Autoren	275

Einleitung

Mit dieser Aufsatzsammlung legt das Projekt „Mediale Integration von ethnischen Minderheiten“ im Siegener DFG-Forschungskolleg 615 „Medienumbrüche zu Beginn des 20. und am Übergang vom 20. zum 21. Jahrhundert“ seinen fünften und letzten Band vor. Dem zuerst erschienenen Überblick über den Forschungsstand zur medialen Integration in Deutschland¹ folgten zwei Dokumentationen von internationalen Tagungen, die das Projekt an den Universitäten Siegen und Dortmund zu dem Problem der Integration von ethnischen Minderheiten durch Massenmedien in zahlreichen Einwanderungsländern veranstaltete.² Nachdem im Vorjahr die Sammlung von empirischen Teilstudien zur medialen Integration in Deutschland erschien,³ stellt dieser Band nun Beiträge zum Umgang der Medien mit ethnischen Minderheiten in Kanada und den USA vor und geht der Frage nach, was von den beiden klassischen nordamerikanischen Einwanderungsländern für die mediale Integration der Migranten in Deutschland gelernt werden kann.

Die wissenschaftliche und politische Auseinandersetzung mit medialer Integration ist in Deutschland – anders als in Nordamerika – ein relativ neues Phänomen. Obwohl bereits in den 1970-er Jahren erkennbar wurde, dass sich ein Teil der seit den 1950-er Jahren angeworbenen Gastarbeiter in Einwanderer verwandelte, wurden die Probleme der Integration zumindest auf den beiden oberen Ebenen der Politik – im Bund und in den Ländern – ein Vierteljahrhundert lang verdrängt. Erst seit einem guten Jahrzehnt erkennen die politischen Eliten zunehmend an, dass sich Deutschland zu einem Einwanderungsland neuen Typs entwickelt hat und vor der Herausforderung steht, seine demografisch und wirtschaftlich benötigten Migranten zu integrieren. Im Zentrum der Überlegungen zur Integration stehen dabei zu Recht die Integration der Einwanderer in den Arbeitsmarkt und, damit zusammenhängend, die Integration ihrer Nachkommen in das Bildungssystem. Aber auch Medien und Öff-

1 Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hrsg.) (2005): Massenmedien und die Integration von ethnischen Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss – Forschungsstand – Bibliographie. Bielefeld.

2 Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hrsg.) (2006): Integration durch Massenmedien. Medien und Migration im internationalen Vergleich. Bielefeld; Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hrsg.) (2009): Media – Migration – Integration. European and North American Perspectives. Bielefeld.

3 Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hrsg.) (2009): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten. Band 2: Forschungsbefunde. Bielefeld.

fentlichkeit gehören zu den wichtigen Integrationsfeldern. Daher ist es wissenschaftlich von Interesse, den Blick über den deutschen Tellerrand hinaus in andere Einwanderungsgesellschaften zu werfen, insbesondere in solche, die – wie die beiden nordamerikanischen – über lange Erfahrungen mit der ethnischen Diversität in der Bevölkerung und im Mediensystem verfügen. Dabei ist die Frage zu stellen, ob wir etwas von ihnen lernen können und, wenn ja, was. In den beiden ersten Teilen des Bandes skizzieren zwei Experten aus Kanada und den USA – Professor Dr. Augie Fleras, Soziologe, Multikulturalismusforscher und Kommunikationswissenschaftler von der University of Waterloo, sowie Prof. Dr. Kenneth Starck, Journalismusforscher und langjähriger Direktor der School of Journalism an der University of Iowa – Zustand und Probleme der medialen Integration in Kanada und in den USA. Diese englischen Texte haben die Herausgeber übersetzt. Der dritte Teil wurde von Mitgliedern unseres Projektteams verfasst und schlägt einige Brücken von Deutschland nach Nordamerika. Harald Bader analysiert an zwei historischen Fallbeispielen die Rolle deutscher Ethnomedien in den USA. Anne Weibert vergleicht die Lokalberichterstattung in Deutschland und den USA über die türkische bzw. hispanische Minderheit. Horst Pöttker und Anne Weibert rekonstruieren die historische Entwicklung des Selbstverständnisses der USA als Einwanderungsgesellschaft und weisen noch einmal im Überblick – wie sie es seit 2003 regelmäßig für deutsches Publikum tun – auf praktisch brauchbare Instrumente der US-amerikanischen *diversity*-Politik und -Forschung hin. Den Abschluss bilden Beiträge der Herausgeber zu der Frage, die unser Motiv für die Beschäftigung mit der medialen Integration in Kanada und den USA ist: Was ist von den beiden klassischen nordamerikanischen Einwanderungsländern über die mediale Integration von ethnischen Minderheiten zu lernen? Eine Bibliographie zur medialen Integration in Nordamerika ist online; Parisa Javadian Namin gibt einige Hinweise zu ihrer Benutzung.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Bandes beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön geht an die beiden nordamerikanischen Kollegen Augie Fleras und Kenneth Starck. Sie haben nicht nur die hier veröffentlichten Beiträge verfasst, sondern unser Projekt über mehrere Jahre durch wichtige Anregungen, Hinweise und Ratschläge unterstützt. Unser Dank geht auch an die beiden Autorinnen aus unserem Projektteam sowie an Harald Bader für seine Beiträge und für die formale Bearbeitung der Texte, an Sebastian Rehbach, der die Bibliographie zu Kanada zusammengestellt hat, an Sarah Löhrl und Dennis Kogel für die Hilfe bei den Übersetzungen, an Natalie Geese, an Angelika Schomann im Dortmunder Sekretariat und last but not least an Prof. Dr. Peter Gendolla, den Sprecher des DFG-Forschungskollegs.

Rainer Geißler und Horst Pöttker